

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Danny Freymark (CDU)

vom 31. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 1. April 2026)

zum Thema:

Fernwärmeanschluss in Falkenberg – Sachstand und Planungen

und **Antwort** vom 13. April 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. April 2026)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25720
vom 31.03.2026
über Fernwärmeanschluss in Falkenberg – Sachstand und Planungen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat die BEW Berliner Energie und Wärme GmbH (BEW) um eine Stellungnahme gebeten, die dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Die Stellungnahme wird in der Antwort an der entsprechenden gekennzeichneten Stelle wiedergegeben.

1. Ist für das Wohngebiet rund um die Marie-Elisabeth-von-Humboldt-Straße ein Anschluss an das Berliner Fernwärmenetz vorgesehen? Wenn ja, in welchem zeitlichen Rahmen ist mit einer konkreten Umsetzung zu rechnen?
2. Welche Planungs- oder Prüfprozesse laufen derzeit für dieses Gebiet?

Zu 1. und 2.:

Hierzu teilte die BEW mit, dass ein Anschluss des Wohngebiets an das Fernwärmenetz der BEW nicht vorgesehen ist. Nach Auskunft der BEW laufen für das Wohngebiet keine Planungs- oder Prüfprozesse.

Darüber hinaus wurde im Rahmen der Erstellung der gesamtstädtischen Wärmeplanung dem Senat von einem privaten Energieversorger, der im Bereich Falkenberg bereits zwei Nahwärmenetze betreibt, eine mögliche Ausweitung eines dieser Netze unverbindlich angekündigt. Diese Information wird nach Beschluss des Wärmeplans veröffentlicht.

3. Welche technischen, baulichen oder wirtschaftlichen Faktoren führen ggf. dazu, dass ein Fernwärmeanschluss bislang nicht umgesetzt wurde oder derzeit nicht priorisiert wird?

Zu 3.:

Der angefragte Bereich befindet sich an der Stadtgrenze zu Brandenburg und weist eine für Stadtrandlagen typische Siedlungsstruktur mit kleinteiliger, überwiegend durch Einfamilienhäuser geprägter Bebauung auf.

Nach Auskunft der BEW ist ein wirtschaftlicher Anschluss solcher Strukturen aufgrund der geringen spezifischen Leistungsabnahme grundsätzlich nur bei bereits vorhandenem Trassennetz darstellbar. Der nächstgelegene geeignete Anbindepunkt befindet sich jedoch in einer Entfernung von rund 1 km.

Vor dem Hintergrund der geringen Anschlussdichte sowie der erforderlichen Leitungerschließung ist eine wirtschaftliche Umsetzung derzeit nicht gegeben. Das Gebiet liegt daher außerhalb der kurz-, mittel- und langfristig priorisierten Anschlussgebiete der BEW.

4. Wie wird derzeit die Wärmeversorgung in dem Gebiet sichergestellt oder gibt es andere Konzepte für die Wärmeversorgung?

Zu 4.:

In dem Bereich betreibt ein privater Energieversorger zwei Nahwärmenetze, an die eine begrenzte Anzahl von Gebäuden angeschlossen sind. Ansonsten ist davon auszugehen, dass eine gebäudeindividuelle Wärmeversorgung auf Basis von Erdgas, Heizöl, Wärmepumpen oder anderen Technologien vorliegt.

5. An welche Stellen, Behörden oder Energieversorger können sich betroffene Anwohner wenden, um verbindliche Informationen zur zukünftigen Wärmeversorgung zu erhalten?

Zu 5.:

Eine verbindliche Information zur zukünftigen Wärmeversorgung können die vor Ort tätigen Wärmenetzbetreiber geben. Zudem können Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer eine Energieberatung in Anspruch nehmen, die gesetzeskonforme Möglichkeiten zur Erneuerung der Wärmeversorgung aufzeigen kann. Ergänzend wird der Senat bis zum 30.06.2026 den Berliner Wärmeplan beschließen und veröffentlichen, der Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümern eine unverbindliche Orientierung für die Dekarbonisierung ihrer Wärmeerzeugung bieten kann.

Berlin, den 13.04.2026

In Vertretung

Dr. Severin F i s c h e r

.....

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe